

# Perspektiven für nachwachsende Rohstoffe

Perspektiven für den Einsatz nachwachsender Rohstoffe sind vorhanden, die Werkstoffe müssen jedoch durch Innovationen noch wettbewerbsfähiger werden. Zu diesem Schluss kamen die Teilnehmer eines Round-Table-Gesprächs mit Vertretern aus der Automobilindustrie und Zulieferern (Tier 1) in Hagenbach. Veranstaltet hatte das Treffen der Arbeitskreis „Naturfaserverstärkte Kunststoffe“ in der AVK (Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe e.V.). Die aktuelle Klima- und Nachhaltigkeitsdiskussion könnte die Rahmenbedingungen für nachwachsende Rohstoffe verbessern. Dies gilt für Naturfasern als Verstärkungsfasern und Biopolymere als Matrixwerkstoff gleichermaßen. Während Naturfasern aber bereits dabei sind, sich ihr Marktsegment in der Automobilbranche zu erobern, ist hier für Biopolymere kurzfristig kein industrieller Einsatz zu erwarten. Nachhaltigkeit (nachwachsende Rohstoffe, Ressourcenschonung) hat der-

zeit noch einen eher geringen Einfluss auf die Werkstoffauswahl. Ob naturfaserverstärkte Kunststoffe im Automobil zur Anwendung kommen, hängt heute in erster Linie von den Rohstoff- und Bauteilkosten, dem Bauteilgewicht sowie die Ver- und Bearbeitbarkeit nach etablierten Technologien wie Pressen und Kaschieren ab. In der Zukunft könnten Naturfasern als Designelement und Biopolymere als Matrixsystem an Bedeutung gewinnen, wofür globale Verfügbarkeit, die Verarbeitbarkeit durch Spritzgießen und gesetzliche Rahmenbedingungen, wie Vorgaben zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emission, wichtige Kriterien sein dürften. Großen Einfluss auf die Werkstoffauswahl hat das Designkonzept. Dass naturfaserverstärkte Kunststoffe Leichtbauwerkstoffe sind, verschafft ihnen diesbezüglich einen wichtigen Vorteil. Nach dem derzeitigen Stand der Technik lässt sich mit ihnen in den meisten Fällen auch zumindest Kostenneutralität erzielen.

